

AKTUELL... AKTUELL...
AKTUELL... AKTUELLES...

Ingenieurkunst, Architektur und Ausführungspräzision vom Feinsten

Besichtigung der Baustelle Mülimatt, organisiert von der FAB-ZH des Swisengineering STV

Das Sportausbildungszentrum ist am rechten Aareufer in der Gemeinde Windisch situiert. Südlich und westlich begrenzen die Mülimatt- und die Gaswerkstrasse den Planungsperimeter. Das Projekt besticht durch seine kompakte und funktionale Anordnung der Nutzungen sowie durch den sparsamen Umgang mit den Verkehrsflächen. Ebenso reagiert das Projekt in seiner archaischen Zurückhaltung auf den Ort in dieser sensiblen Auenlandschaft. Die Kohärenz zwischen Nutzung, Konstruktion und

Materialisierung zeichnet das Projekt weiter aus, womit die gestellten Anforderungen erfüllt werden können.

Die 79,7 Meter lange und 55,1 Meter breite Sportanlage ist in monolithischer Stahlbetonbauweise konzipiert. Das Spannbetontragwerk gliedert sich in zwei nahezu unabhängige Teile: Die Dachstruktur ist als Faltwerkrahmen konzipiert. Das Dach und die Fassadenstützen werden im Elementbau erstellt. Die beiden Strukturteile werden auf der Höhe der Sporthallendecke zur

Abtragung des Rahmen-Horizontalschubs miteinander verbunden. Das ganze Sockelgeschoss und die Kerneinbauten der Hallen sind in konventionellem Stahlbeton ausgebildet und können als Tragwerkselemente genutzt werden.

Ende August wurde der zweite Teil der vorfabrizierten Rahmenkonstruktion montiert. Diese Rahmen bestehen aus einem Faltwerkquerschnitt und überspannen die 52,6 Meter in Hallenlängsrichtung. Die Besichtigung der Baustelle bietet den Teil-



40 Tonnen sehen aus, als ob sie leicht wie eine Feder wären.



Massimo Laffranchi, ein Ingenieur mit Leib und Seele, beim Erklären der Details.



Der spannende Moment beim Versetzen mit dem Raupenbagger.

nehmern einen einmaligen Einblick in die Montage der anspruchsvollen Elementträger und deren Verbindungen. Neben der Montage mit einem der grössten Raupenkrane der Schweiz kann auch der bereits montierte Halbleiteil besichtigt werden und so die Wirkung des gesamten Bauwerks erkannt werden.

Die Besichtigung der FAB-ZH

Rund 80 Interessierte haben an diesem hervorragend organisierten Anlass teilgenommen. Der erste Teil fand in der neuen Aula der Fachhochschule Nordwestschweiz statt.

■ Erster Teil, Vorträge in der neuen Aula der Fachhochschule Nordwestschweiz: François Chapuis, Leiter der Immobilien Aargau, eröffnete den ersten Teil mit einem Vortrag über die Entwicklung und Vision des «FHNW CAMPUS Brugg-Windisch». Eine eindrückliche Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit privaten Investoren, dem Planerteam und den beteiligten Unternehmern. Detaillierte Informationen zur «Vision Mitte» gibt es auf www.visionmitte.ch.

Das Planerteam, Architektin Eloisa Vacchini und Dr. Massimo Laffran-

chi, führten die Teilnehmer dann in die emotionalen und technischen Geheimnisse des Baukörpers des Sportzentrums Mülimatt ein. Die statischen und konstruktiven Herausforderungen waren vor allem in der filigranen Struktur der Tragkörper und der Krafteinleitungsstellen ersichtlich. Ein Meisterwerk der Ingenieurkunst. Die verschiedenen Herausforderungen betreffend Schlankheit, Oberflächenbeschaffung und Krafteinleitung haben vom Planer und Unternehmerteam eine Zusammenarbeit auf höchstem Niveau erfordert. Weitere Informationen und Bilder sind auf folgender Homepage einsehbar: www.fuerstlaffranchi.ch/projekt-popup/hochbau/muelimatt.html.

Claus Arntjen, CEO der Element AG, rundete den ersten Teil mit einem Vortrag über die Herausforderungen bei der Produktion und der Logistik bis zur Baustelle ab. Die Element AG ist bekannt für innovative Herstellung von Betonelementen und konnte dies auch beim Projekt Mülimatt eindrücklich unter Beweis stellen. Die produzierten Elemente hatten Dimensionen von rund 30 Metern Länge und einem Gewicht von bis zu 40 Tonnen.

Nach der Produktion mussten die Elemente für den Transport mit einer speziell hergestellten Drehvorrichtung um die eigene Ho-

izontal-Achse gedreht werden. Livebilder der Baustelle unter www.bau-cam.ch/muelimatt.

■ Zweiter Teil, Rundgang auf der Baustelle: Der Besichtigungstermin der Baustelle wurde so koordiniert, dass wir bei der Versetzung eines 40 Tonnen Elements live dabei sein konnten. Mit viel Fingerspitzengefühl und Geduld hat der Kranführer einer der grössten Raupenbagger der Schweiz das Element über eine Distanz von rund 60 Metern vom LKW bis zum Einsatzort schweben lassen und mit höchster Präzision auf die vorgesehene Stelle abgesetzt.

■ Dritter Teil, Networking und Apéro: Nach den Vorträgen und der Vorstellung des Versetzungsteams ging es zum von den Firmen Element AG und Arigon offerierten Apéro, an dem die gewonnenen Eindrücke und neuen Erkenntnisse diskutiert und mit eigenen Erfahrungen ergänzt wurden. Es hat sich gezeigt, dass kombinierte Veranstaltungen mit Theorie und Praxis und Networking ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung für Ingenieure, Architekten und Baufachleute darstellt.

Bilder: Christoph Kistler LWA
Text: Daniel Löhr/Lukas Baumann
Organisation: Lukas Baumann, Element AG, Arigon



Die Referenten Claus Arntjen, François Chapuis, Massimo Laffranchi und Eloisa Vacchini (von links).

Kosponsoren:

Comsys Bärtsch AG
Debea AG
Express Bautrocknungs GmbH
Lippuner Energie- und
Metallbautechnik AG

Büronauten AG
Fuchs Fashion
Moosburger AG
Carlo Bernasconi AG
Betonpumpen AG Zürcher Unterland

Elektro Compagnoni AG
Pfißner AG
Donato Pisanelli AG
Megura Werbung + Produktion